

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

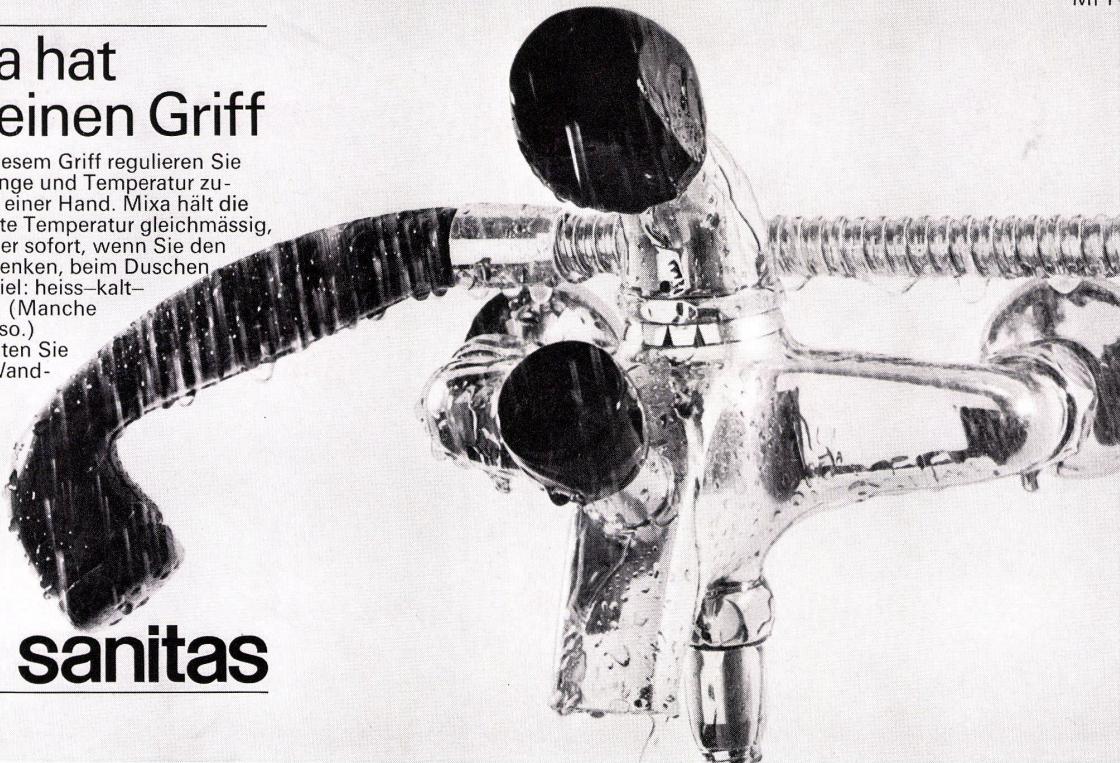
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mixa hat nur einen Griff

aber mit diesem Griff regulieren Sie Wassermenge und Temperatur zugleich, mit einer Hand. Mixa hält die gewünschte Temperatur gleichmäßig, reagiert aber sofort, wenn Sie den Griff schwenken, beim Duschen zum Beispiel: heiss-kalt-heiss-kalt. (Manche mögen es so.) Mixa erhalten Sie auch als Wandmischer.



sanitas

Sanitas AG, Sanitäre Apparate 8031 Zürich, Limmatplatz 7, Tel. 051 42 54 54 9000 St. Gallen, Sternackerstrasse 2, Tel. 071 22 40 05
Küchen, Haushaltautomaten 3018 Bern, Bahnhöfweg 82, Tel. 031 55 10 11 4000 Basel, Kannenfeldstrasse 22, Tel. 061 43 55 50

TRION *aerotechnic*

Lüftungsgitter

aus Aluminium, korrosionsfest, strömungstechnisch
durchkonstruiert, durch verschiedene Ausführungen
allen technischen und architektonischen Forderungen
anpassbar.

TRION AG 8032 ZÜRICH

**Steiner-
Fassadenbau**
die wirtschaftliche
Lösung.

Karl Steiner

Hegenholzstrasse 60
8050 Zürich
Telefon 051/48 50 50

In
Wohnungen
für
gehobene Ansprüche
gehört ein
BAUER-Safe



Praktisch alle Leute besitzen heute Dokumente und Wertgegenstände, die sie einbruch- und feuersicher aufbewahren wollen.

- * BAUER-Wandtresore sind günstig in Preis und Montage;
- * dank knappen Abmessungen überall leicht unterzubringen;
- * BAUER-Qualität; über 100jährige Erfahrung im Tresorbau;
- * für das weltweite CPT-Sicherheitssystem geeignet.

Erhältlich zu Fr. 315.— in den Eisenwarengeschäften.

Gleiches Modell mit zusätzlichem, herausnehmbarerem CPT-Doppelbartschloss Fr. 445.— (inkl. Gratis-Einbruch- und Diebstahlversicherung für Fr. 10 000.— während 2 Jahren).

BAUER AG
Bankanlagen, Tresor- und Stahlmöbelbau
Nordstr. 31 8035 Zürich Tel. 051/28 94 36

achtet werden. Deshalb hatte der eine Kanal alle Meter eine ringsum angeordnete Berippung. Erwartungsgemäß widersetzen sich dieser Kanal beim Brand zunächst dem Selbstschließen, weil die Rippen sich nur langsam erwärmen und damit länger fest blieben (Bild 20).

Daraufhin wurde beim rechten Kanal ein Teil der Rippen entfernt. Das Lösungsmittel ist bereits in Brand gesetzt (Bild 21).

Beide Kanäle benötigten etwa 7 Minuten, bis sie weich wurden, dann setzte die Rauchentwicklung ein. Nach 8 Minuten fielen die Kanäle zusammen, und die Köpfe begannen zu brennen.

Deutlich ist zu erkennen, wie der rechte Kanal besser zusammenfallen ist als der linke (Bild 22).

Ergebnis: Eine entsprechende Berippung des Kanals begünstigt das Schließen und hindert damit die Weiterleitung des Feuers.

Eine größere Wandstärke verzögert das Entflammen des Materials.

Damit wurden die Brandversuche abgeschlossen.

Die Schwerentflammbarkeit des geprüften Materials zeigte sich also nicht von der ausschlaggebenden Seite, wie anfangs erwartet, so daß für den Neubau Chemie III auf Niederdruck-PE zurückgegriffen wurde. Dieses Material wurde auch von Seiten des Instituts vorgeschlagen, vor allem im Hinblick auf die sich durch die spezifische Arbeitsweise des Instituts ergebenden Beanspruchungen. Außerdem liegen mehrjährige Erfahrungen über PE vor, ohne daß sich bisher Nachteile bemerkbar machen.

Die Überlegungen, dem sogenannten Selbstschließen eine Garantie abzugeben, sollten auch noch weiterverfolgt werden. Der Neigung, daß dünne Kanalwandungen bei Erwärmung eher zusammenfallen als dicke, steht als erstes entgegen, daß bei Lüftungsbetrieb die Wandstärke eine bestimmte Festigkeit garantieren muß, um vibrationsfrei zu bleiben. Dies durch außen angeschweißte Rippen zu erreichen scheint zunächst logisch.

Wie sich auch bei den Brandversuchen gezeigt hat, hindern rundum verlegte Rippen anfangs das Zusammensacken, weil diese außenliegenden Rippen durch die relativ schlechte Wärmeleitung erst spät zum Erweichen gebracht werden können. Hier deutet sich an, daß eine größere Wandstärke mit weniger Rippen auch zusammenfällt: sicher etwas später, aber dann viel sicherer und mit schließendem Charakter.

Da dickeres Material auch viel mehr Wärme aufnehmen kann, ehe der Erweichungs- und Flammpunkt erreicht ist, würde demzufolge das aktive Selbstbrennen auch später beginnen. (Siehe ersten und vierten Versuch mit 7 mm Wandstärke.)

Damit wäre Zeit gewonnen, Brände am Entstehungspunkt – zum Beispiel im Digestorium – zu bekämpfen und eventuell zu löschen.

Auf jedem Fall ist sowohl konstruktiv als auch in der Auswahl noch etwas aus dem Material herauszuholen. Sicher ist es auch möglich, durch Verbesserungen einen Kunststoff zu entwickeln, der die vorgenannten Nachteile verringert.

Ein reger Austausch von Erkenntnissen würde manche FehlDisposition verhindern und damit Zeit und Geld sparen.

